Powidltascherl

SdJ-Infobrief

2. Ausgabe 2019
August

In dieser Ausgabe:

Erklärung der sudetendeutschen Jugend am Sudetendeutschen Tag 2019	**2-4**
Impressionen vom Böhmischen Dorffest	**4-5**
Davčis Welt (Teil 2)	**5-7**
Bundesjugendtag der djo	**7-8**
Landesjugendtag der djo Bayern	**8**
Jubiläum Zeltplatz	**9**

„Dessen ungeachtet war der diesjährige ST aber aus unserer Sicht ein riesengroßer Erfolg für die SdJ – Jugend für Mitteleuropa.“

Liebe Freundinnen und Freunde der SdJ – Jugend für Mitteleuropa e.V.,

bei vielen von euch - wie auch bei mir - gibt es seit Jahren oder sogar Jahrzehnten an Pfingsten nur eine vorübergehende Heimat: der Sudetendeutsche Tag (ST). Unter dem diesjährigen Motto „Ja zur Heimat im Herzen Europas“ begingen wir diesen erstmalig in der Welterbe-Stadt Regensburg. Wie komme ich nun aber dazu, ausgerechnet den ST als Heimat zu bezeichnen? Sicherlich gibt es auf dieser Welt mehr Definitionen der Heimat als es Glühbirnen am Eiffelturm gibt. In einem übergeordneten Sinne und zugegebenermaßen subjektiv, verstehe ich Heimat als Orte, an denen man vermisst und vermisst wird. Orte, an denen man lebt und liebt. Orte, an denen man gemeinsam schafft und erschafft. Orte, die wir mit unseren Sinnen wahrnehmen und deren Gerüche, Augenblicke und Empfindungen lange in unserer Erinnerung verweilen. Auch Orte, an denen sich das WLAN automatisch verbindet. Was hat dies aber mit dem Sudetendeutschen Tag zu tun? Jahr für Jahr kommen wir zusammen und erschaffen mit bundesweit verteilten SdJlerInnen eine Gemeinschaft. Durch das Zusammen errichten wir innerhalb weniger Tage ein komplettes Dorf, versorgen dadurch eine gut gefüllte Arena mit allem, was das Herz begehrt und haben dabei auch noch eine ordentliche Portion Spaß. Teilweise bis spät in die Nacht hinein.

Immer wieder freut man sich auf bekannte Gesichter, die man sonst das Jahr über eher selten sieht. Auf beeindruckende Art und Weise greift hier aber nichtsdestotrotz immer jedes Zahnrad in das andere, als gäbe es ein tieferes inneres Verständnis, wohin unsere Reise am Sudetendeutschen Tag gehen soll. Immer wieder bekommen wir die Rückmeldung, dass „bei der Jugend“ eine großartige Atmosphäre herrscht. Diese ist außer Zweifel zurückzuführen auf unsere freundschaftlichen Bande, die wir immer wieder stärken und knüpfen. Ich bin mir sicher, dass ich nicht allein bin mit diesen Eindrücken und dieses gemeinsame Schaffen ein Gefühl der Heimat schafft.

Naturgemäß hatte ein neuer Veranstaltungsort mit teilweise neuen Konzepten auch für uns seine Herausforderungen. Dessen ungeachtet war der diesjährige ST aber aus unserer Sicht ein riesengroßer Erfolg für die SdJ – Jugend für Mitteleuropa. Auch zahlreiche externe Rückmeldungen untermauern diese Wahrnehmung. Wie immer haben wir uns an ein Credo unserer ehrenamtlichen Arbeit gehalten: Wir haben nicht miteinander gearbeitet, sondern füreinander! Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich mich daher in höchstem Maße für die Arbeit an den Kassen, den Spülen, den Verkaufsständen und am Infostand bedanken. Darüber hinaus erlaube ich mir auch an dieser Stelle, ein besonders herzliches Dankeschön unseren tragenden Säulen auszusprechen: Ohne die Schaltzentralen Marcus Baier, Claudia Beikircher, Dorothea Hägele und der erweiterten Geschäftsführung der Sudetendeutschen Landsmannschaft hätte dieses Fest in dieser Form nicht stattfinden können. Die Leis-

tung aller Aktiven kann nicht hoch genug angerechnet werden.

Unsere Seminar-Gäste von YouthBridge München Ege und Milot präsentierten eindrucksvoll ihr großes ehrenamtliches Engagement und stellten unter Beweis, dass die jungen Generationen alles andere als unpolitisch sind. So schreibt Ege im Namen von YouthBridge in den sozialen Medien: „ […] am 7. bis 9. Juni fand in Regensburg der diesjährige Sudetendeutsche Tag statt. Zwei YouBies, Milot und ich, waren eingeladen, um unsere Geschichten bei einem Seminar der Sudetendeutschen Jugend mit den Besuchern zu teilen. Ich konnte viele Eindrücke von diesem Tag mitnehmen. Der prägnanteste war: zu sehen, dass es unter den Deutschen auch eine Minderheit gibt, die viele Parallelen zu meinem eigenen Migrationshintergrund hat. Die Sudetendeutschen haben ähnliche Erfahrungen wie meine Community durchlebt (Deportation, Verbannung, Vertreibung etc.). Ich finde es gut und wichtig, unsere Gemeinsamkeiten zu thematisieren. So ebnen wir den Weg für eine gemeinsame Zukunft, in der wir respektvoll und tolerant miteinander umgehen und uns nicht nach Herkunft oder Aussehen beurteilen.“ (Ege Celik)

„Der prägnanteste Eindruck war: zu sehen, dass es unter den Deutschen auch eine Minderheit gibt, die viele Parallelen zu meinem eigenen Migrationshinter grund hat.

Mit übereinstimmendem Blick in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gestaltete sich auch die diesjährige Erklärung der Jugend, die Ihr weiter unten in unserem Powidltascherl findet: Mit Respekt, Toleranz und gegenseitigem Verständnis auf nationaler wie internationaler Ebene gehen wir gemeinsam in die Zukunft. Diese Grundsätze werden wir auch besonders am 05. Oktober 2019 in Gaisthal hochhalten, zum 30jährigen Jubiläum des (neuen) Zeltplatzes Gaisthal. Wir werden alle Interessierten an entsprechender Stelle mit ausreichend Informationen versorgen. Große Teile des Vorstandes verabschieden sich nun in den Sommerurlaub 2019.

Wir freuen uns bereits jetzt auf den nächsten ST, auf die Gemeinschaft mit euch
und ich verbleibe mit

herzlichen Grüßen

Mario

Mario (Wuifi)

Erklärung der Jugend am Sudetendeutschen Tag 2019

Gesprochen von Mario Hierhager (Vorsitzender)

Es sind nun mehr als 70 Jahre ins Land gegangen, seitdem die Menschen aus Böhmen, Mähren und Schlesien ihre angestammte Heimat verlassen mussten und im völlig kriegszerstörten Deutschland eine neue Heimat fanden und – dies sei immer wieder zu betonen – selbst aufbauen mussten.

Diese Entwurzelten aller Generationen einte aber der absolute Wille zur Gestaltung und Wiederaufbau der neuen Heimat genauso wie die Verbundenheit zur alten. Kaum in den Aufnahmeeinrichtungen angekommen, fanden sich auch die ersten Gruppen junger Vertriebener zusammen, um die Kultur und Tradition ihrer Familien zu pflegen, zu beschützen und weiterzuentwickeln. Ohne sich von den Älteren abnabeln zu wollen, wurde neben der Sudetendeutschen Landsmannschaft auch eine Sudetendeutsche Jugend ins Leben gerufen, explizit unter diesem Namen und eben nicht als Junge Landsmannschaft. Der Grün-

Dieser QR Code führt zu einem Video der Erklärung der Jugend

„Das Jahr 2019 hat uns bereits gezeigt, dass es eben die jungen Menschen sind, die verstärkt ihre Zukunft gestalten wollen. “

dungsprozess ereignete sich über die Jahre 1949 und 1950. Somit zählt die SdJ – Jugend für Mitteleuropa e.V. nunmehr auch schon 70 Lenze. Das Bemühen, über die Jahrzehnte hinweg immer innovativ, frisch und im Zeitgeist zu bleiben, ist dabei in sieben Dekaden sämtlichen Generationen von SdJ -Aktiven gelungen. Historische Rahmenbedingungen haben sich in dieser Zeit ständig verändert, die Motivation sich einzubringen jedoch nie. In jeder Periode nach dem Ende des für Europa so unglückbringenden und die Idiotie von Nationalismus und Chauvinismus aufzeigenden Zweiten Weltkriegs, brachte die Sudetendeutsche Jugend ihren Enthusiasmus ein, um neue Wege zu beschreiten, neue Herzen zu erreichen und neue Brücken zu bauen.

Mario Hierhager spricht die Erklärung der Jugend. Foto: Grill.

Das Jahr 2019 hat uns bereits gezeigt, dass es eben die jungen Menschen sind, die verstärkt ihre Zukunft gestalten wollen. Insbesondere da destruktive Kräfte nun immer offener die Fundamente unserer Zukunft angreifen. Wurde die Jugend unlängst gerne allgemein als unpolitisch, konsumorientiert und gleichgültig gebrandmarkt, so zeigt sie doch inzwischen ihr kämpferisches und diskussionsfreudiges Gesicht. Seit nun schon einigen Jahren tritt die *Pulse of Europe*-Bewegung, von Menschen der jüngeren Generation getragen, gegen die Zerstörung der Prinzipien von Internationalismus und Solidarität auf. Man will einfach nicht tatenlos zusehen, wie Ewiggestrige ihr „Heil“ in den gescheiterten Konzepten des 19. Jahrhunderts suchen, die im 20. Jahrhundert größtes Leid und den Tod von Millionen Menschen verursachten. Dies gilt für die Welt- und Europapolitik maßgeblich, aber auch für Themen wie Klimawandel und Menschenrechte. Das Engagement von unzähligen Schülern in der *Fridays for Future* – Bewegung überrascht und erstaunt hier nur auf den ersten Blick. Mit großer Dankbarkeit betrachtet die junge Generation die Aufbauleistung ihrer Vorfahren und ist einerseits gewillt, diese zu verteidigen und andererseits auch diese voranzubringen. Oder anders gesprochen, es ist eben unsere Zukunft und diese lassen wir uns nicht verbauen von beispielsweise Hundekrawatte tragenden Personen, deren verquere und in weiten Teilen jämmerlichen Ansichten keine Zukunft brauchen, denn sie selbst haben keine!

„Oder anders gesprochen, es ist eben unsere Zukunft und diese lassen wir uns nicht verbauen „

Gestern stellte das Münchner Projekt *YouthBridge* der Europäischen Janusz Korczak Akademie ihre Arbeit bei der politischen Veranstaltung der SdJ – Jugend für Mitteleuropa vor. Dieses bietet Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft, Muttersprache und Religion ein Forum, um durch Vermittlung von Wissen und Kompetenzen ihre eigenen sozialen, medialen und kulturellen Initiativen umzusetzen und dadurch Brücken zwischen den Menschen zu bauen. Somit wird Vielfalt, Kreativität und Miteinander ge-

„Charlotte Knobloch hat der bundesdeutschen Gesellschaft immer wieder gezeigt, dass Offenheit, Herzlichkeit und Dialogbereitschaft stets Intoleranz und Hass besiegen.“

schaffen, Hass, Ausgrenzung und Radikalisierung bekämpft. Genau das macht die Sudetendeutschen Jugend seit nunmehr 70 Jahren! Wir freuen uns, hierbei Seite an Seite mit zahllosen Aktiven weltweit zu stehen. Denn wir haben von unseren Groß- und Urgroßeltern gelernt, was es bedeutet, ohne Heimat und gefühlt ohne Zukunft dazustehen. Und genau wie sie sind wir voller Tatendrang anzupacken, das gemeinsame Haus Europa, ja das gemeinsame Haus aller Menschen zu bauen. Auch wenn es vereinzelte Rufe gibt, dieses schwere Werk den sogenannten Profis zu überlassen, so wissen wir doch auch, dass eben wir diese Profis sein wollen: Schließlich sind es wir und unsere Nachkommen, die in diesem Deutschland, diesem Europa und dieser Welt leben werden.

Mit großer Freude gratuliert die SdJ –Jugend für Mitteleuropa der diesjährigen Preisträgerin des Europäischen Karlspreises der Sudetendeutschen Landsmannschaft Frau Charlotte Knobloch. Diese beeindruckende Frau hat der bundesdeutschen Gesellschaft immer wieder gezeigt, dass Offenheit, Herzlichkeit und Dialogbereitschaft stets Intoleranz und Hass besiegen. Durch ihre Biografie hätte sie Gründe genug für Verbitterung oder Rachegelüste haben können. Stattdessen hat sie zum richtigen Zeitpunkt immer mit Güte und Verständnis die passenden Worte gefunden. Die von ihr angesprochenen Wahrheiten sind nicht immer populär oder leicht verdaulich, notwendig und richtungsweisend sind sie aber allemal. So wirkt sie als Vorbild für die Jugend in diesem Land. Sehr gerne entsprechen wir ihrer Bitte an die jungen Menschen in Deutschland, sich von niemandem einreden zu lassen, wen man zu lieben und wen man zu hassen habe. Denn Hass frisst auf, er lässt die zarten Keime verdorren, unsere Hoffnung und Zukunft soll aber wachsen und gedeihen.

Der Sudetendeutsche Tag 2019 findet erstmalig in Regensburg statt. Wir erstreiten uns eine Zukunft, in der der Sudetendeutsche Tag dort stattfinden wird, wo er hingehört, ins Herz Böhmens und Mährens, der Heimat unserer Ahnen und unserer Zukunft.

Impressionen vom Böhmischen Dorffest

Fotos: Rainer Grill

Weiter Fotos und Berichte gibt es auf der Facebookseite der SdJ.

Davčis Welt (Teil 2)

Servus, Grüß Gott und Ahoj, ich bin es wieder, der David Nepomuk P. (a.k.a. Davči)! Wie im letzten Powidl versprochen werde ich Euch diesmal wieder berichten, was bei mir so alles los ist. Das aufregendste war natürlich der Sudetendeutsche Tag in Regensburg, eigentlich wollte ich wieder nach Augsburg, denn da hatten die immer eine so tolle Hüpfburg, aber in diesem Jahr war es mindestens genauso schön. Wir waren in einem Eishockeystadion, das

„Bei der SdJ bin ich auch aufgestiegen, nämlich zum obstersten Spendensammler, Besucherbegrüßer beim Böhmischen Dorffest und Hauptperson am SdJ-Infostand.“

finde ich super, denn schließlich komme ich aus der Stadt des Oberligameisters und Aufsteigers im Eishockey! Bei der SdJ bin ich auch aufgestiegen, nämlich zum obstersten Spendensammler, Besucherbegrüßer beim Böhmischen Dorffest und Hauptperson am SdJ-Infostand. Die ganzen lieben Mithelfer der SdJ haben ja da immer so viel zu tun die ganze Zeit. Meine private Davčisitterin Caro hat mich immer begleitet, wenn ich die Spendendose ganz laut geschüttelt habe, damit alle merken, dass man bei mir mit ein paar Münzen ein gutes Werk tun kann. Meine Stimme konnte man in der ganzen Arena hören, wenn ich „Spenden für die Sudetendeutsche Jugend!“ gerufen oder „Feliz Navidad“ gesungen habe. Vielleicht war das das falsche Lied zu der Jahreszeit, aber ich finde es halt sooooo schön. Schön war es auch, dass es so voll war, nicht so viele leere Stühle und Räume wie im letzten Jahr und auch dass so viele Kinder da waren, viele von denen haben Tschechisch gesprochen. Das ist ja für mich kein Problem, denn mit „Ahoj“ und viel Lachen verstehe ich mich mit jedem gut. Ich habe dann allen einfach einen SdJ-Heliumballon in die Hand gedrückt und alle haben sich dann gefreut. Eigentlich ist das dort ein riesiger Abenteuerspielplatz, viele Möglichkeiten zum Versteckerl-Spielen, lauter nette Menschen, einige ganz wichtige Leute und viele leckere Sachen zum Essen! Die besten Wiener Würschtel der Welt zum Beispiel oder Liwanzen und Zwetschgenknödel, die eigentlich nur die Oma Lore noch besser kochen kann. Der Papa hat mir ganz viele wichtige Männer und Frauen gezeigt. Als wir am Samstag hineingegangen sind, da waren da die ehemaligen tschechischen Minister Bělobrádek, Hermann und Marksová-Tominová am Eingang in der Warteschlange. Ganz früher (als ich zwei oder drei Jahre alt war), da gab es wohl ein riesiges Brimbamborium, weil die gekommen sind, aber jetzt ist das alles völlig normal. Warum denn auch nicht, weil selbst wenn die so wichtig sind, sie schauen doch alle irgendwie total normal aus. Danach hat einer auf der Bühne gesprochen, der war mal irgendwie König oder Bundeskanzler oder so von Bayern. Den kannte ich schon von vor zwei Jahren und der Papa hat mir erzählt, dass er vor fünf Jahren (als ich noch in Mamas Bauch war) auf der Bühne dem Mann schon erzählt hat, dass ich nun bald geboren werde. Der Mann, Horst heißt der, hat dann auch den Papa gelobt und ich finde toll, dass er jetzt der Obersicherheitsmann von Deutschland ist. Der ist der Chef von der ganzen Polizei, also auch von mir, denn ich bin ja auch Polizist (im Spiel und irgendwann in echt). Ich hab mir auch sein Auto genau angeschaut, das ist aber nicht besonders normal, da schaut unser Yeti schon ganz anders aus. Der Horst hat ja nicht einmal einen Kindersitz im Auto, wie soll er denn da seine Kinder mitnehmen? Dann haben ganz viele Leute

Der Davči möchte später mal Polizist werden. Foto: Polierer.

„Danach hat einer auf der Bühne gesprochen, der war mal irgendwie König oder Bundeskanzler oder so von Bayern.“

„Da war eine Frau, die hatte zum Beispiel genauso ein Kleid an wie es meine Uroma auf ihrem Hochzeitsphoto trägt.“

Dieser nette Polizist hat seine Mütze ausgeliehen. Foto: Polierer

bei der SdJ gegessen und getrunken und gesungen und getanzt. So viele Leute möchte ich auch bei meiner 5. Geburtstagsparty haben! Eigentlich war ich so müde, aber verpassen wollte ich natürlich auch nichts, aber dann musste ich doch ins Bett, denn ich musste doch fit für den Sonntag sein. Da sind wir mit einer riesigen Europafahne in die Halle gegangen, vor uns ganz viele Menschen, die auch Fahnen hatten und ganz schöne Kleider! Da war eine Frau, die hatte zum Beispiel genauso ein Kleid an wie es meine Uroma auf ihrem Hochzeitsphoto trägt. Nachdem dann alle drin waren, da haben wieder die wichtigen Leute geredet, das allerwichtigste hat aber der Wuifi gesagt oben auf der Bühne, denn bei dem haben die Leute sehr viel geklatscht und manche auch „Bravo!“ gerufen. Ich hab da nicht alles verstanden, aber er hat wohl gewusst, dass er etwas ganz Besonderes sagen wird, denn er war davor schon sehr aufgeregt. Hat zwar alles probiert, dass ich es nicht merke, aber ich werde ja einmal Polizist und ich merke immer, wenn jemand etwas verbergen will! Aber ich finde er hat das trotzdem super gemacht. Am Sonntag waren dann noch mehr Leute da und ich habe mit ganz vielen gesprochen und sogar mit echten Polizisten, einer von denen hat mir dann sogar seine Mütze aufgesetzt. Am Abend dann war die Halle plötzlich fast leer und alle waren fix und fertig, aber irgendwie froh, dass alles so gut geklappt hat. Am allermeisten wohl der Marcus, der hat die ganze Zeit so viel gearbeitet. Ich hatte ja den Baule und den kleinen Bären dabei, aber die sind ja aus Plüsch, mein Lieblingskuschelbär ist aber der Marcus. Da hatte er dann endlich Zeit, dass ich mich endlich mal auf ihn stürzen konnte. Eigentlich hatte ich ja noch viel mehr Eindrücke und Erlebnisse vom ST 2019, aber so viel Platz haben wir hier nicht. Aber keine Sorge, im nächsten Powidl gibt es bestimmt wieder was von mir zu lesen. Also dann bis zum nächsten Mal!

Peter Polierer

Bundesjugendtag der djo

Am vergangenen Wochenende fand der 64. Bundesjugendtag des DJO-Bundesverbands e.V. in Neuendorf bei Berlin statt. Marcus Baier und Hannah Max folgten der Einladung und hatten zusammen mit unseren Partnerverband MOG ein tolles Wochenende erlebt. Am Samstag befasste sich das Gremium mit 4 sehr gut organisierten Workshops.

Wir erstellten ein Positionspapier zum Umgang mit der AfD, interpretierten alte Lieder neu, tanz-

Hier gibt es weitere Informationen zum djo-Bundesvorstand.

ten bis die Füße weh taten und arbeiteten an dem Thema „Partizipation von Kinder und Jugendlichen in der Jugendarbeit“. Auch stimmten wir über das Positionspapier „Antiziganismus ernst nehmen! Perspektiven für Rom-nja und Sinti_zze schaffen!“ ab und genehmigten die Veröffentlichung. Beide Positionspapiere sind im Downloadbereich zur Einsicht auf unserer Homepage.

Am Sonntag war dann großer Wahltag. Der neunköpfige Bundesvorstand der djo-Deutsche Jugend in Europa wurde durch den 64. Bundesjugendtag gewählt und freut sich auf seine zukünftigen Aufgaben. Wir wünschen dem neuen Vorstand eine gute Zusammenarbeit und schöne Amtszeit!

Der neue djo-Bundesvorstand. V.l: Kawin Ali, Frank Winkler, Ninwa Yonan, Hetav Tek, Irina Zhukovskyy, Antonia Goldhammer, Irina Gottfried. Foto: Hierhager.

Mario Hierhager

Landesjugendtag der djo Bayern

„Mit Witz und Charme wurden bei einem lockeren Spaziergang innerhalb der Stadtmauern interessante Geschichten der Stadt Rothenburg ob der Tauber erzählt.“

Anfang Mai fand der Landesjugendtag der djo Bayern statt. Etwa vierzig Teilnehmer trafen sich in der Jugendherberge Rothenburg ob der Tauber. Neben der Mitgliederversammlung, deren Tagesordnungspunkte im Laufe des Wochenendes abgearbeitet wurden, kam der Spaß und das Kennenlernen nicht zu kurz. Freitagabend starteten wir mit einem geselligen Pub Quiz in das gemeinsame Wochenende. Anschließend wurde bis nach Mitternacht gemeinsam gesungen oder die Gespräche des Abends fortgesetzt.

Am Samstag wurden zwei neue Vereine einstimmig in die djo Bayern aufgenommen. Wir gratulieren herzlich! Auflockerung während der Tagungen boten drei Workshops zu den Themen „ Prävention sexualisierter Gewalt im Verein“, „Entwicklung des Landeskinderfests“, „Spiele für die Gruppenarbeit“. Vor Sonnenuntergang trafen sich alle Teilnehmer zu einer Stadttour, die von einem Nachtwächter geleitet wurde. Mit Witz und Charme wurden bei einem lockeren Spaziergang innerhalb der Stadtmauern interessante Geschichten der Stadt Rothenburg ob der Tauber erzählt. Die Führung endete in einer Kneipe, wo der Abend gemütlich ausklang.

Das Wochenende und die Mitgliederversammlung endete mit der Wahl der Delegierten für den Bundesjugendtag 2020. Dieser wird wieder Anfang Mai stattfinden, diesmal am Heiligenhof in Bad Kissingen.

Stefanie Januschko

Hier gibt es weitere Informationen zum ST.

SAVE THE DATE ! JUBILÄUM IN GAISTHAL

WANN
05.10.2019

WO
Zeltlagerplatz Gaisthal
Am Bad 4, 92539 Gaisthal / Schönsee

30 JAHRE NEUER ZELTPLATZ • Feiern • Kultur • Kulinarisches • Spaß • Gemeinschaft • Neuigkeiten • Musik • Freundschaft pflegen • Gemeinsam was bewegen

SdJ – Jugend für Mitteleuropa
Mehr Gemeinschaft. Mehr Verständnis.

Sudetendeutscher Förderverein Gaisthal e.V.

WIR FEIERN MIT EUCH 30 JAHRE NEUEN ZELTPLATZ

ERINNERUNGEN
Lasst uns gemeinsam die vergangenen 30 Jahre Revue passieren.

ABLAUF
Der Haupttag des Jubiläums wird der Samstag.

Natürlich könnt ihr auch das ganze Wochenende ab Freitag zu uns auf den Zeltplatz kommen. Eine externe Übernachtungsmöglichkeit muss aber eigenständig gebucht werden. Wir können hierbei aber gerne unterstützen.

Ihr könnt Euch bei Interesse unter **info@sdj-online.de** anmelden!

SEID EIN TEIL...
...von uns und genießt eine unvergessliche Zeit auf dem schönsten Zeltplatz der Welt!

ES FREUT SICH...
...das gesamte Organisationsteam !

Ein Mitglied der djo Deutsche Jugend in Europa Bundesverband e.V.

Sudetendeutsche Jugend—Jugend für Mitteleuropa e.V.

Hochstr. 8
81669 München

Tel.: 089/48000362
Fax: 089/48000344
Email: info@sudetendeutschejugend.de
Web: www.sdj-online.de

Namentlich gekennzeichnet Beiträge geben die Meinung des Autors und nicht der SdJ wieder.

SdJ – Jugend für Mitteleuropa
Mehr Gemeinschaft. Mehr Verständnis.